



Europäische Eibe

■ Holzlexikon: Eibe (*Taxus baccata*)
(Familie: Taxaceae)

Der Baum

Die europäische Eibe hat ein Verbreitungsgebiet, das von Kleinasien bis in den Kaukasus und von Nordwestafrika bis nach Europa reicht.

Sie gedeiht in den Regionen mit mildem Klima, viel Niederschlag und hoher Luftfeuchtigkeit. Die Eibe gilt als die schattenverträglichste und auch älteste Baumart Europas.

Sie wächst sehr langsam und harzlos, strauch- oder baumartig. Dabei bleibt sie immergrün. Ganz selten erreicht sie in Mitteleuropa eine Höhe von mehr als 15 Metern.

In Deutschland steht sie auf der Roten Liste der gefährdeten Arten und war 1994 Baum des Jahres. Auch in allen anderen europäischen Ländern gehört dieser sehr alt werdende Baum zu den geschützten Arten. Erst nach einem Durchschnittsalter von 90 Jahren hat sie ihre maximale Höhe erreicht. Wobei die Stammdicke bis zu 200 Jahren zunehmen kann. Nach 15 bis 30 Jahren blühen Eiben bei gutem Standort erstmalig. Eiben können bis zu 1.000 Jahre alt werden. Europas ältestes Exemplar steht in Schottland und wird auf 3.000 - 5.000 Jahre geschätzt.

Alle Baumteile, außer den roten Fruchtbechern, sind giftig! Es können Hautreizungen und Unwohlsein auftreten. Daher ist bei der Verarbeitung Vorsicht geboten.

Das Holz

Der schmale Splint des Kernholzbaums ist gelblichweiß und durchschnittlich zehn bis zwanzig Jahresringe stark. Das Kernholz ist von rötlichbrauner Färbung. Eibenholz ist mit seinen Farb- oder Strukturunterschieden sehr markant. Es ist ein sehr dauerhaftes und hartes Holz, das sehr hoch geschätzt wird. Die hohe Dichte zeigt sich im Gewicht: Ein Kubikmeter Eibenholz wiegt zwischen 650 und 800 Kilogramm. Die Eibe bringt das härteste Nadelholz hervor. Es lässt sich nur

sehr schwer spalten, aber gut messern und schnitzen. Ebenso lässt es sich gut trocknen und schwindet dabei nur mäßig. Unter Dampf ist das Material gut zu biegen. Die Oberfläche lässt sich sehr gut bearbeiten und kann mit allen gängigen Mitteln behandelt werden. Eibenholz zeigt eine sehr schöne und dekorative Wirkung. Mit schwarzer Beize wird das Holz zum Ebenholzimitat. Es finden sich kaum Harzeinlagerungen.

Die Verwendung

Die Verwendung von Eibenholz hat in der Geschichte eine sehr lange Tradition. Der älteste Speer wurde bei Essex gefunden und auf ein Alter von 150.000 Jahren datiert. Auch die bekannte Öztaler Gletschermumie trug einen sehr gut erhaltenen, 183 cm langen Eibenbogen bei sich. Dieser Bogen ist 5.000 Jahre alt. Heute wird das seltene Holz bevorzugt für Drechslerarbeiten und Kunstschnitzereien verwendet. Für Intarsienarbeiten ist es sehr interessant. Auch als Spezialholz für Messwerkzeuge, Fasshähne und als Weberschiffchen kommt es zum Einsatz. ■

■ Mini-Steckbrief Eibe

- Gelblichweißes bis rötlichbraunes Holz
- Starke Farb- und Strukturunterschiede
- Gute Verarbeitungseigenschaften
- Intarsien, Drechselarbeiten, Bogenbau
- Hohe Witterungsbeständigkeit